

Information zum Thema Unterrichtsqualität und Rhythmus im Ganztag

Nach einer Einführung zum Rhythmus im Ganztag erläutere ich die aktuellen Veränderungen in den Jahrgängen 5 bis 7 (Ganztagsklassen). Die Begriffe aus den Plänen wie MIT, ADAM, EVA, ABS und ADA werden erklärt. Abschließend folgt ein kurzes Wort zum Thema Schulentwicklung.

In den Klassen 5 bis 7 wird eine Betreuung der Kinder von 8.00 – 15.00 Uhr garantiert. Würde dieser Tag komplett aus Unterrichtseinheiten bestehen überfordert er alle daran Beteiligten. Daher sollten **die Schultage abwechslungsreich gestaltet werden**. Die klassische Unterrichtssituation mit den Schülern in Stillarbeit an ihren Tischen, wird heute oft durch mehr Methodenvielfalt unterbrochen. Dennoch benötigen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der Lernunterbrechung. Optimalerweise hätte der Schultag Zeit für mehrere Bewegungsangebote und mehrere kleine Mahlzeiten. Wir wünschen uns kleine Pausenzeiten mit frischem Obst oder Rohkost, möglichst von den Kindern selbst hergestellt, Zeiten zum Spielen drinnen und draußen um dann wieder konzentriert lernen zu können. Die Frage welches Konzept sei denn nun besser, Unterbrechungen mitten in den Schultag legen, das bedeutet aber in Stunden 7 und 8 ist Unterricht, oder in den späten Stunden „nur“ Angebote und kein Unterricht? Hier gehen die Auffassungen von Pädagogen, Eltern und Schüler oft auseinander Welcher Rhythmus ist gut – und was ist machbar?

Um diese Dinge zu besprechen wurde an unserer Schule eine **AG Ganztag** gegründet. In dieser AG wurde im Schuljahr 2016/17, in einer Runde aus LehrerInnen, pädagogischen MitarbeiterInnen, Eltern und Schülern, mit professioneller Unterstützung von außen, zum Thema der Gestaltung unseres Ganztages viel diskutiert und gearbeitet. Daraus ergaben sich einige Schwerpunkte wie die Gestaltung des Mittagessens und die Möglichkeiten den langen Unterrichtstag im Ganztag gut mit Angeboten anzureichern.

Hieraus resultieren zum Beispiel die Testphase im **Jahrgang 5 mit begleitetem Mittagessen (MIT) durch Klassenlehrer**, Mittagessen in Klassengruppen mit **Tischdiensten** – keine langen Warteschlangen mehr an der Essensausgabe, und der gemeinsamen Zeit mit der Klasse für ganze 45 Minuten.

Ein weiteres direktes Ergebnis ist die **Testphase der Freizeitangebote durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Erstmals haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit **aus verschiedenen Angeboten zu wählen**. Es gibt zum Beispiel Zeiten in der Schulküche, Spiele draußen, Fußball oder auch eine ruhigere Zeit im Lese-/ Ruheraum. In der ersten Testphase sind diese Zeiten fest im Stundenplan der Jahrgänge verankert. **Dies nennen wir AdAm (Aktivität durch Angebote am Mittag) für unsere Klassen 5 - 7.**

Die Neugestaltung im Ganztag ermöglicht es uns auch, den lange gehegten Wunsch, sozialpädagogische **Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler anzubieten**. Erstmals wird es feste Sprechstunden geben **in denen unsere Sozialpädagoginnen für Schüler Zeit haben**.

Dies sind aktuelle Neuerungen ab August 2017 im Ganzttag. Hierbei erwarten wir keine großen Probleme in der Umsetzung und Anpassung. Anders sieht dies aus mit dem **Wegfall der Studierzeiten**. Dies waren im vorigen Ganztagsmodell Stunden, die durch pädagogische MitarbeiterInnen gestaltet wurden. Hier arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an ihren Wochenplänen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen waren verantwortlich für die Aufsicht und eine ruhige Arbeitsatmosphäre und leisteten Hilfestellung, wo es ging. Die jeweiligen Fachlehrer/innen der Klassen erstellten die Wochenpläne. In diesen Stunden sollten die Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten und lernen. In unseren Gesprächen stellten wir fest, dass dies ein sehr hoher Anspruch an diese Stunden ist. Daher entschieden wir uns dafür diese Form der Studierzeit zu streichen.

Wir wollen **die Ressourcen der pädagogischen Mitarbeiterinnen optimaler in ihrem eigentlichen Schwerpunkt nutzen**. Daher fließen ihre Stunden nun verstärkt in die Freizeitangebote (AdAM) und die sozialpädagogische Arbeit. Zum Beispiel auch erstmalig in die **sozialpädagogische Arbeit als fest verankerte Stunden (SOKO – Sozialkompetenz) im Jahrgang 5 für Sozialtraining mit der Klasse**.

Dennoch wollen wir **das eigenständige Arbeiten** unserer Schülerinnen und Schüler weiter fördern. Schließlich ist dies eine der **Schlüsselqualifikationen** im Leben in unserer Gesellschaft. **Daher werden die Zeiten des selbstständigen Lernens nun in drei Schritten gefördert.**

Schritt eins ist EVA:

In die **Arbeitsphasen EVA (eigenverantwortliches Lernen)** werden die Schülerinnen und Schüler durch ihre Klassen- oder Fachlehrer/innen eingeführt. Dies geschieht direkt im Unterricht. Durch den Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer in des EVA Phasen sichern wir die Qualität dieser wichtigen Lernentwicklung. Die EVA – Phasen legen den Grundstein für die späteren Schuljahre in denen viel eigenständiges Arbeiten von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird. Darunter fällt die **Präsentation von Schülerarbeiten und Projekten**. Später die Praktikumspräsentationen, Projektprüfungen und Abschlussprüfungen. In der Oberstufe und später im Studium oder Beruf werden diese Arbeitsweisen vorausgesetzt. Darauf wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler gut vorbereiten. Daher sind diese Stunden nun erstmals **im Einsatzplan der Jahrgänge verankert**.

Schritt zwei ist ABS:

In der Übergangphase zur Umgestaltung unseres Rhythmus im Ganzttag passieren in diesem Schuljahr also schon viele, neue Dinge. Aber das „Alte“ war ja auch nicht alles schlecht. Und so kam die Frage auf - **wann die Schülerinnen und Schüler denn Zeit haben werden an ihren Wochenplänen zu arbeiten?** Diese Arbeitsphasen werden von den Schülern ebenso benötigt wie von den Fachlehrern /innen. Andersfalls hätten ja sämtliche Unterrichtseinheiten umgestaltet werden müssen, wenn diese Arbeitsphasen wegfallen. Das erschien uns ein zu harter Bruch. Deshalb gibt es auch weiterhin die Möglichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler im Klassenraum gemeinsam zu

arbeiten. Dies ist im Stundenplan mit **ABS (Arbeitsstunden)** ausgewiesen. Ein grundlegender Aspekt unseres Ganztages ist das Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler zu Hause keine „Hausaufgaben“ im eigentlichen Sinn machen.

Im Gegensatz zu den **früheren Studierzeiten** werden diese ABS Stunden nicht mehr durch pädagogische Mitarbeiter/innen geleitet. Hier stehen nun Lehrerinnen und Lehrer als Verantwortliche in der Klasse. Das ermöglicht eine größere Vielfalt in diese Stunden zu legen und wir können direkter auf die individuellen Bedürfnisse der Klasse reagieren. Unterrichtsergänzende Maßnahmen als Zeichen einer gesteigerten Unterrichtsqualität. Es eröffnet uns Möglichkeiten engere Bezüge zum Unterrichtsinhalt herzustellen. Eine **flexible Zeit für unterschiedliche Arbeitsphasen. ABS gibt die Möglichkeit für Freiarbeit, Übungsphasen, Förderung, Lernzeit, vertiefen der Arbeitsstrukturen....**

Schritt drei ist ADA:

Ein weiterer Baustein unserer Neugestaltung sind die **ADA (Aktivität durch Angebote-) – Zeiten**. Sie sind **zunächst nur im Jahrgang 7** angelegt. Auch damit möchten wir die schulischen Angebotsvarianten für unsere Schülerinnen und Schüler erhöhen. Das Angebot in diesen Stunden hat zum **Ziel die Schülerinnen und Schüler zu aktivieren und zu motivieren**. Dies kann durch eine Bewegungseinheit sein oder ein anderes interessantes Projekt. Auch diese Stunden werden vorwiegend von Lehrerinnen und Lehrern gestaltet. Der Wunsch nach mehr Zeit für Projektarbeit wurde mehrfach geäußert. Dieses Arbeiten muss in den Klassen 5 und 6 erst noch eingeübt werden, daher liegen die ADA – Stunden zunächst nur in Klasse 7. Zudem möchten wir hier mehr Raum haben die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Interessen zu motivieren, einzubinden und ihnen unterschiedliche Lernerfolge zu ermöglichen.

Abschließend möchte ich kurz darstellen warum es immer wieder zu Veränderungen in der Gestaltung der Schule geben sollte. Schule ist eine lernende Institution. Daher muss Schulentwicklung ein konstant laufender Prozess sein. Veränderte Gesellschaft, veränderte Rahmenbedingungen, Heterogenität, Schulreformen.... Alles um uns herum verändert sich und daher muss sich auch die Schule verändern. Wichtiger Fokus bei unseren Veränderungen ist: **Konsequent für Kinder und Jugendliche!**

Unsere Schule möchte Lernsituationen schaffen die Schülerinnen und Schüler begeistern. Ihre Entdeckerfreude und Neugier sollen in Bildungsgewinn für sie und uns münden. Motivierte Schülerinnen und Schüler erreichen ihre besten Leistungen, ob beim Rechnen oder Rudern, ob beim Theater oder Schreiben.

Dazu genügen manchmal kleine Veränderungen, manchmal sind es umfassendere Maßnahmen. Mit den oben beschriebenen Schritten hoffen wir unserem steten Bemühen ein wenig näher zu kommen. Sehen wir, wie unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Lehrerinnen und Lehrer, unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Schritte annehmen und wie sich unsere ganze Schule weiter auf einem guten Weg entwickelt.